

Inhaltsverzeichnis

Die Sage von der "Glocke von Krusemark" 3

Die Sage von der "Glocke von Krusemark"

Welch herrliche Klänge durchziehen die Luft
Bei Frührotserwachen im Nebelduft!
Sie steigen gen Himmel, zur Erde nieder und
Klingen in Herzen und Sinnen wieder.
„In Liebe seid einig, im Glauben stark“.
So läutet die Glocke von Krusemark.

Wie wogt es und drängt sich zum Gotteshaus!
Der Bischof legt selbst heut die Predigt aus.
„Und sind wir umringt auch von Feindesscharen,
Der Herr der allmächtige wird uns bewahren“.
„In Liebe seid einig, im Glauben stark“.
So läutet die Glocke von Krusemark.

Und eh noch der letzte Gesang verhallt.
Erscheint in der Tür eine Schreckensgestalt
„Ha, endlich erwischt die ersehnte Beute,
Zum letzten Mal schallte das Festgeläute
Daß keiner bewegt sich von seinem Platz,
Bis wir geborgen den eh'rnen Schatz!“

Da draußen da starrt es wie Speer an Speer,
Verweg'ne Gesichter schaun wild umher.
„Das Glockengut bringen wir bald zum Sieden,
Um Schwerter und Lanzen daraus zu schmieden.
Zur Arbeit das Seil hängt bereits vom Knauf,
Gerüste sind fertig, hinauf, hinauf!“

Doch drin die Gemeinde am Boden kniet,
Und sieht, wie die Glocke man abwärts zieht.
Ein zitternder Laut, bang wie Klagelieder,
Da bebt sie und schwebt sie vom Turme nieder.
„In Liebe seid einig, im Glauben stark,
Fahr wohl, o Du Glocke von Krusemark!“

Sie sehn, wie der Zug sich nun fortbewegt,
Der ihnen ihr Kleinod von dannen trägt.
Es schluchzen die Weiber, die Fäuste ballen
In ohnmächtiger Wut sich, Gesänge hallen.
Der Bischof spricht betend: „Herr, Du bist stark,
Errette die Glocke von Krusemark!“

Und draußen das schwankt es den Weg entlang.
Es ächzen die Räder so schwer und bang.
Zur Grenze des Dorfes gelangt der Wagen,
Da müssen die Rosse sie peitschen und schlagen.
Es stockt das Gefährt. Ist die Last so stark?
Nicht rührt sich die Glocke von Krusemark.

Welch Lärmen und Toben, welch wüst Geschrei:
„Die kräftigsten Pferde schafft schnell herbei!“
Sie zerren und schieben und drehn die Speichen,
Umsonst, das Gefährt bringt nichts zum Weichen.
Sie fluchen und wettern durch Bein und Mark -
„Hilf Himmel, die Glocke von Krusemark!“

Ein Bärerlein ruft: „Führt der Rößlein zwei!“
Da holt ihn der Führer im Zorn herbei.
Sagt spottend: „Die Glocke kannst Dir gewinnen,
Bringst Du mit den Mähren sie jetzt von hinnen,
Schau, vierzig die bringen sie nicht vom Fleck!“
Das Bäuerlein spricht: „Schirrt ab, nehmt sie Weg!“

Und dann bei der höhrenden Stimmen Chor
Spannt seine zwei Rößlein er mutig vor.
„Will Dir mich befehlen, Herr Jesu! Amen -
Halloh, nun zieht frisch in Gottes Namen!
Von Wendemark kam ich, umwend' ich stark
und fahre zurück nach Krusemark.“

Er schnalzt mit der Zunge, die Peitsche knallt.
Die Rosse sie ziehn mit Allgewalt -
Da schwankt und erhebt sich der schwere Wagen,
Rollt eilend, als sei er vom Winde getragen,
Und hält nicht eher an als bis vorm Kirchentor,
Der Führer der Horde tritt nun hervor:

„Dein Stück war brav, ich macht's nimmer mehr,
Sie zollen Dir Dank, und ich geb Dir ehr.
Was that'st daß die Rößlein so vorwärts kamen?“
Das Bäuerlein spricht: „Herr, in Gottes Namen!“
„Nun bring Euer Kleinod, den eh'rnen Schatz,
Ich wieder an seinen gewohnten Platz.“

Da Hängt noch das Seil von des Turmes Knauf.
Herbei alle Mannen! Hinauf, hinauf!
Die Winde, die Schrauben, setzt an die Hebel!
Da leuchtet die Sonne, durchbricht den Nebel.
Die Glocke schwebt leicht in der Luft empor,
Und drin in der Kirche schallt Jubelchor.

Wie stolz hängt sie wieder im Glockenhaus!
Die Horde jedoch packt ein innerer Graus.
Dann plötzlich beginnt sie von selbst zu schwingen,
Und machtvoll die Töne ins Weite klingen.
„In Liebe seid einig, im Glauben stark“.
So läutet die Glocke von Krusemark.

Quelle: *Sophie Sichert*, www.krusemarck.com

sagen, internet, sophieschart, altmark, wische, krusemark, glocke, kirche, verse, v1

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:die_sage_von_der_glocke_von_krusemark

Last update: **2025/02/06 18:31**

